

Magenschwäche

oder Unverdaulichkeit ist ein Protest des Magens gegen ungelagerte Nahrung, gegen den übermäßigen Genuß von Alkohol oder Tabak, häufigen Essen und Trinken und alle unerschwinglichen Lebensgewohnheiten; und Auer's Sarsaparilla ist des Magens bester Freund, denn es erlöst ihn von seiner Qual und stellt seine gesunde Thätigkeit wieder her. C. Cantorburg, 141 Franklin St., Boston, Mass., der lange an Magenschwäche litt, wurde

Gescheit durch

Auer's Sarsaparilla. Er sagt: „Mehrere Jahre lang litt ich heftig an Magenschwäche. Ich holte mir Rath bei fünf oder sechs Ärzten, was mir aber nichts half. Zuletzt ließ ich mich behandeln, es mit Auer's Sarsaparilla zu versuchen, und diese hat mich vollständig geheilt.“ D. T. Adams von Spencer, D., sagt: „Ich habe Jahre lang sehr an Magenschwäche gelitten, und bis vor einigen Monaten kann eine Mahlzeit genossen, ohne durch Unverdaulichkeit empfindliche Schmerzen zu leiden.“

Auer's Sarsaparilla

hat meine Gesundheit vollkommen hergestellt. Dr. J. C. Auer & Co., Lowell, Mass., Sp. St. A. In allen Apotheken zu haben. Preis \$1; sechs Flaschen, \$5.

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hauje bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11, 17

U. Büttner, Uhrmacher u. Juwelier

San Antoniostraße, nahe dem Depot. Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldschmiedekunst vorräthig.

ST. LEONARD HOTEL

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS. \$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbury, Eigentümer

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar hotel hält. Dr. L. A. TREXLER, Manager.

D. OVERHEU, Schneidermeister

wohnt im Decker'schen Hause, gegenüber A. Auer's Schuhmacherhof. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert. Für verfertigte Anzüge aus nördlichen Stoffen von \$1.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City via New York & Texas S.S. COMPANY.

(MALLORY LINE.) Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.



Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteeinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen. Besondere Berücksichtigung für Einwanderer und Reisende nach EUROPA.

Direkt, ohne nach allen Theilen der Welt. Besondere Raten nach Rio de Janeiro und Santos. Einwanderer mit Familien. Besondere Fiktion, werden in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagiere zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Druckfachen zu erfragen bei

W. J. Young, General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio. oder bei: Clemens & Farn, Agts. 24 Scherff, Neu-Braunsfels. Westram, Agt. Austin. Schmepp, Agt. Boerne.

Satanella.

Von M. Widdern. (Fortsetzung.)

„Das nennt man fest nähen,“ brummte sie; da sie aber bemerkte, daß das kleine Malheur von dem Kommerzienrath bemerkt wurde, fuhr sie eisig fort, „na, um kurz zu sein, gekommen ist er schon, — ach was er, unterbrach sie sich selbst in lichterem Jörn, „das Empfindende bei der ganzen Geschichte ist ja eben, daß es gar kein „Er“ ist, den wir da vom Bahnhofe hofen ließen, sondern —“ sie hielt einen Augenblick inne und stierte ihn auf eine so erschreckende Weise an, daß sich wohl erwarten ließ, irgend eine graufige Mitteilung würde nun folgen, vielleicht, „sondern dies oder jenes Meerungeheuer,“ an Stelle dessen holte die gute Hülfing aber tief Athem und sagte mit vollendeter Grabesstimme, „mein, wahrhaftig es ist kein Er, sondern —“ sie machte wieder eine kleine Kunstpause, dann setzte sie nach einem schweren Seufzer hinzu, „sondern — eine Sie!“ „Ja, ja, eine „Sie“ wiederholte die Frau mit schnell zurück erlangter Energie, indem sie die unglückliche Hauje wieder zum Opielamm ihrer Laune machte und sie vom linken auf das rechte Ohr rief. „Eine schöne Geschichte das, nicht wahr?“ lachte sie hart auf. „Man erwartet einen Neffen, hält im Comptoir sogar einen Platz für ihn offen, in der Hoffnung, der Kunststreiter würde gewiß im Besitz aller möglichen Talente sein und jetzt zeigt es sich, daß in der ganzen Gotteswelt wohl kein Signor Rigio mehr existirt! Gütiger Gott,“ ihre Hand zuckte von Neuem nach dem monströsen Kopfschmud, um ihm diesmal aber plötzlich den herkömmlichen Platz zu geben. „Gütiger Gott,“ wiederholte sie dann und setzte gleich darauf hinzu, „was in aller Welt sollen wir nun in diesem soliden Hause mit solch' einem Frauenzimmer! Der Frau wird uns ja alle Ruhe nehmen. — Sie hätten nur sehen sollen, mit welchem Schurrantenprung Das aus dem Wagen war, trotz des langen Trauerkleides! Hui,“ Frau Hülfing spie energisch vor sich aus, „so gebet sich kein anständiges Mädchen. Und wie sie dann das Haus ansah, fuhr sie wüthend fort, „wirklich Herr Arthur, sie lachte dabei, und in einem Deutlich, daß ich das junge Geschöpf hätte prägen mögen, so verbannte sie mirere schöne Sprache, sagte sie zu dem guten, christlichen Christian, der Frau Rathilde so oft gefahren und doch immer so freundlich behandelt wurde, indem sie ihn anfaßt bei der Schulter sagte: „Alter Narr, ist das wirklich das gepriesene Wielang'sche Patriarchenhaus?“ Und als der arme Kutcher, ganz erschrocken über so unwürdige Behandlung nur mit dem Kopfe zu nicken vermochte, da lachte der kleine Unhold wieder laut auf: „Himmel, in solchen Spielunten wohnen in meiner Heimath kaum die Bettler!“ Haben Sie gehört, Herr Chef, in solchen Spielunten wie sie unser ehrwürdiges Haus nennt, wohnen bei ihr zu Hauje nur die Bettler! Aber um Gott, wie sehen Sie denn aus, Herr Chef,“ unterbrach sie sich erschrocken, indem ihre funkelnden Augen an dem zuckenden Gesicht des einstufigen Jöglings haften blieben. „Nehmen Sie sich doch zusammen,“ setzte sie dann beinahe stehend hinzu, „das junge Ding muß es ja doch endlich müde geworden sein, rund um das Haus zu laufen und zum Ergötzen der Herren Comptoiristen an den Fenstern, jede Nische und jede Thür zu bespötteln. Thun Sie mir schon den Gefallen,“ sagte sie noch eindringlicher und rüttelte ihn am Arm, „und beherrschen Sie sich nur ein paar Augenblicke, ich höre ja schon ihre Schritte auf der Treppe — Gott im Himmel und da ist sie auch bereits oben!“ „Satanella, Satanella,“ sang draußen eine klare Frauenstimme mit unbeschreiblichem Uebermuth den Refrain eines in gewissen Kreisen sehr bekannten italienischen Liedes und wie eine Wölbe gleich jenem ungeberdigen Wesen, das dem Dichter zum Vorwurf seiner Schöpfung gedient, stürzte sich eine schlante, zierliche, elfenhafte Gestalt, in langwallendem Trauerkleide, welches von dem lachenden Gesicht buchstäblich verhöhnt wurde, durch die blitzschnell geöffnete Thür in das Empfangszimmer des Kommerzienraths. Und nun den kleinen schwarzen Crepht mit dem wehenden Schleier von den prächtigen abgeschlonden Loden zerrend, die sich so gar selbst ausnahmen zu den nachtschwarzen, leuchtenden Augen in dem wunderschönen Gesicht, war sie auch schon mit ein paar lustigen Sprüngen, die echte Tochter des vor aller Welt bewunderten Kunstreiters Alessandro Rigio, vor Arthur Ravenhorst.

Einen Augenblick stand sie wie von seinem Anblick frappirt, „Der Onkel, nicht war?“ sagte sie dann mit selbstem Accent aber gutem Deutsch — Frau Hülfing mochte wohl nur die Art und Weise ihrer Aussprache nicht gefallen haben. — „Die Mama hat mich an Sie gewiesen, aber,“ sie nahm ungerührt die Rämmchen aus ihrer Tasche und glättete sich damit der Scheitel, „ich muß gesehen,“ fuhr sie fort, das kleine Instrument wieder in seinen gewohnten Gewahrsam schiebend, „es thut mir schon jetzt in dieser ersten Stunde meines Hierseins ganz von Herzen leid, ihrem Rathgefolgt zu sein, denn solch' ein Haus!“ Sie schlug die kleinen Hände, an denen Brillanten blinkten, über dem Kopf zusammen, „ich werde es mir nie ausreden lassen, hier giebt es noch Gespenster. Hui,“ sie schüttelte sich, „und Allem in der Welt vermochte ich wohl mit Muth gegenüber zu treten, wilden Menschen und wilden Thieren, aber Gespenstern!“ Die kleine Gestalt schauerte wieder zusammen, dann warf sie übermüthig den Kopf in den Nacken und den ganz erstarrten Kommerzienrath komisch herausfordernd messend, setzte sie in ihrer leichtfertigen Weise hinzu, die ganz gewiß nicht in den Rahmen dieser Häuslichkeit paßte, in dieses dunkle Gemach, in dem jedes der antiken Geräthe, jedes Gefäß auf dem prachtvoll geschmückten Büfett von Erinnerungen an das vorige Jahrhundert sprach, in dieses Zimmer mit seinen Brocatvorhängen an den rundscheibigen, bleigefärbten Fenstern und den dunkel gewordenen Gemälden der ehrwürdigen Kaufherrn an den getäfelten Wänden, der Wielangs, die hier gelebt und gerechnet, denen sich zuletzt auch noch das Portrait Frau Mathildens anschloß. „Aber Herr Onkel, haben Sie denn kein Wort der Begrüßung für mich? Sie sind ja ganz confusirt! Ach so,“ rief sie dann lachend, sich wie ein Wirbelwind um ihr reizendes, kleines Juchend, „ich vergaß ja ganz, welche heillose Ueberraschung Ihnen mein Anblick bereiten mußte! Zu lustig!“ Sie ließ sich in die Hände, der theure Onkel erwartete einen Neffen, für dessen martige Handschrift sie sich begeistern und an dessen Stelle — komme ich!“ Sie lachte wieder. „D, wie habe ich mich ergötzt, als mir Herr Michael Wanders, der damals an Sie geschrieben — ihn beglückte also Ihr Compliment; ach Gott, ich bin nichts weniger als eine Schriftgelehrte, die deutschen Buchstaben aber fallen mir noch besonders schwer und dazu Cure Orthographie und Grammatik!“ „Als mir Herr Michael Wanders also Ihren Brief abgab, der die sonderbare Adresse trug: „Signor Maximilian Rigio — J — berg, per Adresse Herrn Hotelbesitzer So und So.“ Und die Konit des kuriosen Juchens hatte auch jetzt noch Recht über das übermüthige junge Geschöpf, denn sie lachte von Neuem laut auf, recht sehr harmlos freilich, aber auch sehr ungerührt. So war hier gewiß wohl noch nie gelacht worden, weder in den Zeiten des Mittelalters als hier noch die allmächtige Abtissin von Sanct Marien residirte, noch später! Die Damen der vornehmen Kaufherrn, denen, nachdem das Kloster aufgehoben, hier doch einzig der Zutritt gestattet war, außer den Hausgenossen, wußten sich immer zu menagieren und bei den Wielangs kam selbst der Uebermüthigkeit auf den Gedanken nicht, sich gehen zu lassen. — Dennoch aber schien die Heiterkeit des jungen Gastes doch endlich den Mann von Arthur's Seele zu nehmen; mit einem tiefen Athemzug entwand er sich vollends dem seltsamen Eindruck, den dieses Mädchen durch die wunderbare Ähnlichkeit mit seiner einstigen Verlobten auf ihn gemacht und nun rasch an sie herantretend, sagte er mit den nur noch leicht bebenden Fingern ihre kleine Rechte: „Und bist Du auch nicht Amalie Rigio's Sohn, im bist Du doch ihre Tochter, mein Kind,“ sagte er bewegt, „und mir herzlich willkommen.“ Die großen, schwarzen, leuchtenden Augen mit den kühn geschwungenen Brauen blickten einen Moment selbstsam aufmerklos zu dem niedergebaltene Gesicht des großen Mannes in die Höhe, dann zuckte sie spöttisch mit den Achseln: „Willkommen,“ wiederholte sie gedehnt. „Ich muß gestehen, den Eindruck, hier willkommen zu sein, nehme ich nicht in mich auf. Dieser Empfang!“ Ihre Oberlippe hob sich und auf die kleinen Füße niederblickend, die ungerührt unter ihrem langen Kleide hervorlugten, setzte sie hinzu: „Al! ihr Heiligen, kein Mensch war ja auf dem Perron, als der Zug hier endlich hielt, außer diesem alten Esel von Kutcher — um nun dem recht begründlich zu machen, daß er mich zu fahren hätte an Stelle eines jungen Herrn!“ „Sehen Sie Onkel,“ sie sprang von dem tiefen Sessel mit seinem goldbrockierten Brocatbezug, in den sie sich doch erst geworfen, wie eine Feder in die Höhe und auf fräppirende Weise mit ihrem eigenen kleinen Versöhnchen den lahmen, ungeschönen, halbtauben Kutcher portgirend, näselte sie in unnahelich komischer Weise, „solch' ein Gesicht machte er, ich sage Ihnen, einen total schiefen Mund und meinte dann schmunzelnd: „Das Frödel will der Signor

Notiz.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Main- und Mühlenstraßen-Ecke im „Wielang'schen“ Hause und eine gewöhnliche Yarb für Gespanne und Fuhrer halte. Genügend Wasser zum Trinken der Pferde in der Yarb. — Ich finde starke zur Verpflegung für die Yarbung bei mir Aufnahme. P. S. Medel.

Leib- und Futterstall

von Theodor Eggeling, Connection mit dem Guadalupe Hotel, Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Tips & Tricks

„Sie müssen einer anderen Geschmacksrichtung habdigen — wer ist denn das non plus ultra von Häßlichkeit da.“ „Herr Kommerzienrath, hören Sie!“ freudig da die Hülfing, „ein non plus ultra von Häßlichkeit! Haben Sie verstanden!“ Auf Arthur Ravenhorst's seinem bleichen Gesicht hatten heiße Blutwellen dunkle Rötze gezaubert. „Meine Frau!“ beantwortete er die schrankenlos boshafte Frage seiner Nichte und als das junge Mädchen fast Gefahre lief, an einem neuen Lachanfall zu erkranken, legte er mit leichtem Stirnzucken und so vielem Ernst, daß es sie doch fräppirete, seine Hand auf ihre Schulter, „ich muß Dich schon bitten, Kind, in diesem Ton und noch mehr in solchen — rüchhaltigen Ausdrücken nie wieder von meiner Frau zu sprechen, die erstens nicht mehr unter uns ist und zweitens so viele hervorragende seelische und geistige Eigenschaften besitzt, daß ihre geringe körperliche Schönheit darüberdurchaus vergessen werden mußte,“ und sich dann rasch nach der Hülfing umwendend, die vor niedergebaltener Wuth seufzte, sagte er hinzu: „Für Sie, Frau Louise, giebt es nun wohl zu thun, sorgen Sie für das Heim meiner Nichte — ja, ich weiß nicht einmal, wie ich Dich nennen soll, mein Kind.“ Er sprach wieder mit seiner gewohnten Güte. „Rargaritha,“ sagte sie in dem unartigen Ton von der Welt und legte mürrisch hinzu: „Maximilian war ein älterer Bruder, der aber schon vor meiner Geburt, er zählte kaum acht Monate, starb; Mama sagte mir, sie hätte es unterlassen, ihren Eltern von dem Trauerfalle Nachricht zu geben, auch mich kündigte sie nicht an, weil man auf ihre ersten Zeilen gar nicht geantwortet; es muß doch etwas vorgefallen sein zwischen meiner Mutter und den Großeltern, oder Ihnen, was weiß ich!“ Und plötzlich ganz unerwartet in ein lautes Schluchzen ausbrechend, rief sie, „wie unglücklich bin ich doch, hierhergekommen zu sein! Ich wünschte, ich läge neben Papa im Grabe, da wäre mir gewiß wohlher, als in diesem Hause und unter diesen Menschen.“ Frau Hülfing, ich bitte, lassen Sie mich mit der Kleinen allein,“ sagte der Kommerzienrath da schnell, als er zu bemerken glaubte, wie die alte Frau, die seinen vorherigen Wink gar nicht beachtet hatte, sich wieder lampfbereit machte. Diesmal galt es aber doch, unbedingt zu gehorchen, wie widerwillig sie sich auch dem Gebot ihres Herrn fügte, aber schon in der Thür mußte sie doch noch einmal ihrer Zunge freien Lauf lassen. „Ich möchte der Signorita doch bedeuten, daß es gut für sie wäre, wenn sie sich entschloße, eine andere Meinung aufzulegen. So mit dem Kopf durch die Wand, wie man zu sagen pflegt, kommt man nicht weit und durch Belästigungen macht man sich auch nicht ein liebes Kind.“ Damit, und mit einer leichten ruckweisen Bewegung ihrer Hand der Hauje zu, war sie aber auch schon zum Zimmer hinaus und der Kommerzienrath mit seiner Pflegebefohlenen endlich allein, aber sonderbar, wie viel er auch zu sagen beabsichtigte, jezt, da sich die Thür hinter der empörten alten Frau geschlossen, fehlte dem doch sonst so sicheren Manne jedes Wort, ja eine eigene Mangelhaftigkeit foßte ihm unter dem thränengefüllten Augen, die ihm so nah und doch wie aus ferner Jugendzeit zu leuchten schienen und nun so erwartungsvoll zu ihm gehoben waren. „Ich dachte, Onkel, Sie hätten mir etwas zu sagen, ich dachte,“ sie sah trotzig auf ihre Füßchen nieder, die sich tastweise bewegten, „ich dachte, Du würdest mich gehen heißen — ich finde es nämlich komisch,“ schaltete sie ein, Jemanden mit „Sie“ anzurenden, der sich erlaubt, mich ohne Weiteres, „Du“ zu nennen,“ und fuhr dann in dem angefangenen Satze fort, „und ich freute mich darauf!“ Und dann plötzlich sich auffahrend, stand sie hochachtend vor ihm und sagte seine Hände: „Ach ja, laß mich gehen,“ hobte sie in beinahe unwiderstehlichem Tone, „laß mich dieses alte, häßliche, graue Haus verlassen und die garstige, böse Frau dazu.“ (Fortsetzung folgt.)

Der Rechenkünstler

„Bieb' mal Acht, Aaron, was mei Sohn ist für a intelligentes Kerlchen! Egh' m'r schnell, Worrig, wie viel ist 4 mal 6?“ Worrig: „Sewindbreißig!“ Jaak und Aaron (unisono): „Er hat's wahrhaftigen Gott getroffen!“

Cigarr
Der freundl
E
D
C
N
San Agent
W
L
G
Anheuser-Busch
Fabrikat
Blech-, Eisen
Ueberbau-G
Farben
Käufer

Neu-Brand

Auftrags entleide, erliche id mir Ihre Wunsche in vorliegen Angelegenheit mitzutheilen. Es liegt die Absicht vor, bei der Aufgabe einer jeden dieser Fahnen, soweit dieses möglich ist, eine Geschichte derselben zu geben, worin die Umstände der Erbeutung und Wiedererlangung derselben festgelegt werden."

Haltbarkeit der Farben im elektrischen Licht.

Das weißlich strahlende Licht der elektrischen Bogenlampe besitzt bekanntlich große Ähnlichkeit mit dem Sonnenlichte, so daß es Pflanzen zur Entwicklung bringt, Blumen erblühen läßt, dem Photographen theilweise die Sonne ersetzt und alle anderen sonst üblichen Lichtquellen an Stärke und Schärfe übertrifft. Interessant sind neuere Untersuchungen darüber, welchen Einfluß das elektrische Licht auf die Farben ausübt. Durch zahlreiche Versuche in dieser Hinsicht erhielt man eine Anzahl praktisch wichtiger Ergebnisse. Es fand sich, daß das aus dem Steinkohlentheer hergestellte Alizarinrot die eckteste Farbe ist, welche also dem Sonnenlichte am nächsten steht. Cochenillrot ist ebenfalls sehr beständig wie Fuchsin und die aus Safranum gewonnene Rosa-Räance. Ferner wurde nachgewiesen, daß elektrisches Licht die Farben mehr bleicht als jedes andere künstliche Licht, aber da es den Vorrath nicht erschöpft, wirkt es im Ganzen nicht so gefährlich wie Gaslicht. Aus diesem Grunde erleuchten Modewaaren Magazine ihre Lokalisationen gern mit elektrischem Bogenlicht, dessen Monochromcharakter das Erkennen der Farben gut gestattet und die Waaren nicht verdirbt, wenn Sorge getragen wird, dieselben empfindliche Farben ebensowenig lange Zeit auszusetzen, wie dem Tageslichte. Da die Kraft des elektrischen Bogens Lichtes ungefähr fünfmal schwächer ist als die Wirkung des Sonnenlichtes, so dauert die Zeit, in welcher das Bogenlicht eine Farbe ausbleicht, fünfmal länger, als wenn dieselbe dem Sonnenlichte ausgesetzt würde. Das Gaslicht bedarf zum Verhören von farbigen Stoffen und Gemälden oft nur kurze Zeit. So hat es z. B. die Wandgemälde der Pariser Oper stark beschädigt, weshalb man sich genöthigt sah, elektrische Glühlampenbeleuchtung anzulegen, um die kostbaren Kunstwerke vor weiterer Zerstörung durch die abgehenden und räuchernden Verbrennungsprodukte des Leuchtgases zu retten.

Dr. Underhill

Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Wohnhaft neben der Post Office. Office im Hause.

Jos. Grassl, Buchbinder

San Antonio-Str. gegenüber von F. Rolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Wm. Fisher, Schneidermeister

West-San Antonio-Str. gegenüber Rio. Holz. Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in dem Fach schlagenden Arbeiten. Große Auswahl norderlicher Stoffe stets vorräthig. Freie Liberal und gute Arbeit garantiert.

Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Wm. F. Fisher in der San Antonio-Str. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pound Achtungsvoll Louis Seefast.

Fred. Coker, Leroy, G. Denman, Thos. H. Franklin

Coke, Denman & Franklin, Attorneys at Law, San Antonio, Texas. Have complete abstract of land-titles of Bexar district in office.

Baltische Linie

Neue Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. STELTIN, auf der Direktion Copenhagen anlaufend. Ansehnlich billige und bequeme Routen nach und von allen Orten in Brandenburg, Pommern, Preußen, Polen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Dänemark. Stettin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und via Stettin gebende Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge billiger Eisenbahntarife. Vorzügliche Accommodation in Kajüte und Amischbedeck. Billige Preise. Man wende sich an: G. B. Richard & Co., No. 61 Broadway, New-York. oder an: Washington- u. Kalif.-Str. Chicago, Ill. Ernst Scherr, Neu-Brandfels, Tex. Clemens & Faust, Neu-Brandfels, Texas.

OTTO HEILIG
 Et. Spezial-Hand verschiedene Brände der besten Re...
 Et. Spezial-Hand verschiedene Brände der besten Re...
 Et. Spezial-Hand verschiedene Brände der besten Re...

Älteste

find. wer hatbestand ist...

Während des Rebellionkrieges wurde nach und nach eine große Anzahl Rebellens-Fahnen, welche in Schlachten und Gefechten erobert worden waren, nach Washington gebracht und dort auf Anordnung des Congresses von Kriegsserretariat in Verwahrung genommen. Dazu kamen nach der Einnahme von Richmond mehrere hundert Fahnen von Unionsregimentern, welche während des Krieges von den Rebellen erobert und in ihrer Hauptstadt niedergelegt worden waren. Auch diese Fahnen wurden nach Washington gebracht und dem Kriegsserretariat zur Aufbewahrung übergeben.

Die Fahnen wurden aber nicht etwa in einer Ruhmes- oder Sieges-Halle aufgehängt zu jeder Mann's Bewunderung. Das lag damals auch gar nicht in der Absicht der Sieger. Der edle Senator Sumner erbrachte vielmehr bald nach Schluß des Krieges einen Gesetzentwurf ein, wonach von den Fahnen der Bundes-Armee die Namen der Schlachten des Rebellionkrieges, an denen die betreffenden Regimente rühmlich theilgenommen, entfernt werden sollten. Sumner berief sich dabei auf das Beispiel der alten Römer, welche für Siege, die in Bürgerkriegen erfochten worden waren, keine Triumphe bewilligten. Der Antrag wurde von allen Seiten beifällig aufgenommen und besonders auch von Sumners intimen Freunden, Carl Schurz, befürwortet. Er wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die Grund-Idee des Antrages war natürlich die, daß wenn Nord und Süd in alle Zukunft Eins sein und bleiben sollen, in amtlicher Weise nichts gesehenedürfe, um das Andenken an den Bürgerkrieg zu erhalten und die Besiegten an ihre Niederlagen zu erinnern.

Mit dieser Idee stand es auch ganz im Einklang, daß man die Fahnen nicht in einer Ruhmeshalle aufhänge, sondern in den Kisten, in welchen sie gekommen, wegpackt ließ. So blieben sie unter Grant, Hayes, Garfield und Arthur. Nur zuweilen kam es vor, daß der Gouverneur eines nördlichen Staates namens der überlebenden Veteranen irgend eines Regiments um die Auslieferung von dessen verlorener und in Richmond verborgener Fahne bat. Diese Gesuche wurden stets bewilligt und die betreffende Fahne wurde dann nicht ohne große Mühe und Umstände aus der Kiste herausgeholt. Dadurch scheint der Generaladjutant Drum, welchem die Ausführung jener Aufträge oblag, auf die Idee gekommen zu sein, es sei besser und einfacher die Fahnen mit einmal alle los zu werden und sie an die einzelnen Staaten, wohin sie gehörten, zurückzuschicken. Das zwischen den in Richmond zurückgelassenen Unionsfahnen und den in den Schlachten eroberten Rebellenfahnen ein Unterschied zu machen sei, schämte Drum nicht übermäßig gescheuten Herrn gar nicht eingefallen zu sein.

Er brachte die Sache kurz vor des Präsidenten Ferienreise in die Adirondacks bei dem in n d i c h vor z u h o n dies ist ein Beweis, daß er der Sache kein Gewicht beilegte—und holte dessen Zustimmung ein.

Präsident Cleveland selber scheint damals in der Eile der Vorbereitungen zu der beabsichtigten Reise der Sache nicht die nötige Bedeutung geschenkt zu haben. Sonst hätte er sie jedenfalls nicht ganz dem Herrn Drum überlassen. Wahrscheinlich glaubte er, es handle sich nur um die in Richmond wiedererlangten Unionsfahnen.

Unterdessen setzte der Generaladjutant Drum mit Zustimmung des Kriegsserretärs Endicott ein Rundschreiben an die Gouverneure der Staaten auf und sandte es aus. Es lautet:

„Nachdem der Präsident den Vorschlag gebilligt, daß alle unter der Verwahrung des Kriegsministeriums befindlichen Fahnen den Behörden der betreffenden Staaten zurückgegeben werden, in welchen die Regimente organisiert wurden, denen dieselben abgenommen worden, bin ich vom Kriegssecretär beauftragt worden, Ihnen eine Anzahl von Fahnen zurückzustellen, welche bisher im Kriegsdepartement aufbewahrt wurden und ehemaligen Freiwilligen-Regimentern des Staates... angehörten. Indem ich mich dieses schmeichel-

Schwindsucht

Trotz der vielen, welche jährlich dieser schrecklichen und verhängnisvollen Krankheit, die täglich ihre Ringe um Tausende, ihre todbringende Anwesenheit gar nicht Abnende windet, unterliegen, reinigt und lüftet Dr. Pierre's „Golden Medical Discovery“ (goldene medizinische Entdeckung) das Blut von sterblichen Anreicherung und heilt tuberkulöse Schwindsucht (welche nur eine Stoffkrankheit der Lunge ist). Send 10 Briefmarken für Dr. Pierre's vollständige Abhandlung über Schwindsucht und ähnliche Leiden, nebst vielen Zeugnissen über deren. Adresse: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

Gefahr im Anzuge

Wenn der Appetit ergeht, und der Schlaf ruhelos und unregelmäßig wird, ist Gefahr im Anzuge. Die Verdauungs-Organe, wenn sie in einem gesunden Zustande sind, verlangen nach Nahrung, und die Nerven, wenn sie in einem gesunden und ruhigen Zustande sind, verurtheilen dem Menschen des Nachts keine Mühe. Ein Stützmittel um wirklich zu sein, sollte nicht nur ein einfaches Nahrungsmittel oder Schlafmittel getränkt und beruhigt. Was in einem solchen Falle nötig ist, ist eine Medizin, die den Magen stärkt, und die Assimilation der Nahrung durch den Körper befördert, wodurch die Nerven sowie alle anderen Theile des Körpers gestärkt werden. Dieses sind die Erfolge von Hostetter's Magenbitter, eine Medizin, deren Ruf seit in der öffentlichen Meinung begründet ist, und welche von Ärzten wegen ihrer stehenden antiseptischen und anderen Eigenschaften empfohlen wird. Es wird mit dem besten Erfolge gegen Wechselstieber, Rheumatismus, Schwäche der Nerven und der Gebärmutter und andere Krankheiten gebraucht.

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammenfügung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung. Bei Empfang von 30 Cts. in 2 Cts. Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Daselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden. Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co., Crawfordsville, Ind.

Dr. H. T. Wolff, Apotheker und Druggist in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen etc. Recepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Dr August Koenig's HAMBURGER TROPFEN
 Blutreiniger, Leber- u. Nierenheiler
 Dr August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

Farm-Verkauf
 Eine Farm von 200 Acker, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes.

Norddeutscher Lloyd
 Schnell-Dampfer-Linie
BREMEN
NEW YORK

DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters
 A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. Family Medical Advice mailed Free on Application to J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

Diätetische Toga
 Wachen, Monats- und Jahr-Longen...
 Diätetische Toga

Leihstall
 Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Leihstall
 Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Roebig
Verleger.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Jefferson Davis hat sich nun ebenfalls mit aller Entschiedenheit gegen die Auslieferung der Rebellenjahnen ausgesprochen. Er sagt, sie seien von den Freiwilligen-Regimentern der Staaten erobert worden und gehörten den Staaten, nicht der Bundesregierung, ganz wie Gov. Foraker von Ohio auch sagt. Die Zustimmung von Jeff. Davis wird der „Westlichen Post“ hoffentlich gut thun. „Warum? Warum! Drum! Dumma!“

Anz. d. W.

Die gesellschaftliche Senja der Woche in Berlin war das Erkenntnis des Ehrengerichts von Armee-Offizieren über Major Vinze, welcher beschuldigt war, seinen Gegner bei der Reichstagswahl, trotzdem dieser ehrenrührige Bemerkungen über ihn gemacht, nicht zum Duell geordert zu haben. Der Major war ein pensionierter Offizier. Im vergangenen Reichstag hatte er der Fortschrittspartei angehört und das Septennat bekämpft und die Abkürzung der Militär-Dienstzeit befürwortet. Das hatte ihn unter seinen früheren Kameraden von der Armee in hohem Grad unbeliebt gemacht. Schon während der Wahl hatte man ihn für unwürdig erklärt, den Titel eines Offiziers zu führen und einen Militärorden zu tragen. Statt seinen Gegner zum Zweikampf herauszufordern rief er die Gerichte um Hilfe an, welche auch zu seinen Gunsten entschieden. Jetzt ernannte die Stabskommission des Garde-Corps, dem Vinze angehört hatte, ein Ehrengericht und dieses entzog ihm den Majorstitel und das Recht, die Armeeform zu tragen.

Der Kaiser hat das Erkenntnis bestätigt, obgleich das Strafrecht eine Bestimmung, anwendbar auf Soldaten so gut wie Bürger, enthält, welche das Herausfordern zum Zweikampf für strafbar erklärt. Somit ist dem Querschnitt der Stempel der kaiserlichen Billigung aufgedrückt. Jedenfalls behaupten Vinze's Freunde, daß das Ehrengericht, welches ihn verurteilt hat, unter dem Einflusse politischer Abweichung stand. Es sei nicht wohl angegangen, ihm der Feigheit Schuldig zu erklären, weil er mit zwei Orden ausgezeichnet ist, die seinen Muth auf dem Schlachtfelde beweisen. Sie erklären, daß er seinen verläumdlichen Gegner nur deshalb nicht geordert habe, weil er als Politiker, nicht als Offizier angegriffen worden war.

Carl Schurz leidet noch immer an den Folgen des Unfalls, der ihm vor nun 3 Monaten einen Bruch der Hüfte eintrug. Die Heilung schreitet nur langsam vorwärts. Nach dem unglücklichen Sturz war er 6 Wochen lang ganz und gar an das Bett gefesselt und während der letzten Wochen war, wie ein New Yorker Correspondent der „Chicago Times“ meldet, Herr Schurz im Fahrstuhl an schönen Tagen eine der Ehrenwürdigkeiten des Central-Parks. Die Fahrstuhlperiode aber ist nun auch überstanden und die Heilung soweit fortgeschritten, daß der Patient die Krüden benutzen kann. Die langwierige Empörung im Hause und die damit verbundene Unthätigkeit sind für den regen Geist begreiflicherweise eine peinliche Plage gewesen. „Ich hoffe jedoch“, sagte er dem Correspondenten, „daß ich ohne nachtheilige Folgen über den Trübel hinweg kommen werde. Während der ganzen Periode habe ich mich geistig so viel wie möglich beschäftigt. Als ich darniederlag und das fränke Glied nicht rühren durfte, habe ich mir vorlesen lassen; sobald ich im Stande war, wieder aufzustehen, griff ich selbst zu den Büchern. Außerdem habe ich in der Zeit viel geschrieben und meine Correspondenz hat kaum eine Unterbrechung erlitten. Diese Arbeit that ich auf Rath und mit Zustimmung des behandelnden Arztes. Wie lange es noch dauern mag, daß ich auf Krüden herumgehen muß, kann ich natürlich nicht sagen, wahrscheinlich jedoch wird das nicht lange mehr währen.“

(„Mitt. Her.“)

† G. Marlitt. †

Als um die Mitte der sechziger Jahre die Leipziger „Gartenlaube“ die erste Erzählung von G. Marlitt brachte, wußte Niemand, selbst der gelehrteste Literarhistoriker nicht, wer dieser neue Stern am deutschen Schriftstellerhimmel sei; erst, als in rascher Folge ihre drei oder vier Meisterwerke erschienen und deren Helden immer Frauen waren, und auch die Mache, sowie das Kolorit ganz unwillkürlich die Hand einer Frau verriethen, ahnte man, daß man hier eine Frau vor sich habe, und mit der Zeit wurde auch ihr Name bekannt; es war Fräulein Eugenie John in Arnstadt. Diese begabte deutsche Schriftstellerin ist vor einigen Tagen in ihrer Vaterstadt im Alter von nicht ganz 62 Jahren gestorben. Am 5. Dezember 1825 als Tochter eines Malers zu Arnstadt in Thüringen geboren, wurde sie im 16. Jahre von der regierenden Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen wegen ihrer schönen Stimme als Blüthenkinder angenommen. In Sondershausen besuchte sie ein Jahr lang die höhere Mädchenschule und ging dann auf Kosten der Fürstin Behuf ihrer musikalischen Ausbildung nach Wien, wo sie drei Jahre lebte. Sie betrat auch die Bühne, mußte jedoch um eines plötzlich auftretenden Gehörleidens willen der theatralischen Laufbahn entsagen und lehrte als Vorleserin in die Umgebung der Fürstin zurück. Nachdem sie 1863 ihre Stellung aufgegeben hatte, ging sie nach Arnstadt, trat 1865 mit der Novelle „die zwölf Apostel“ zum ersten Mal in die Oeffentlichkeit. Dieser Novelle folgten die Romane „Goldfische“, „wo mit sie ihren literarischen Ruf begründete, „Blaubart“, „das Geheimniß der alten Ramsell“, „Reichsgräfin Ghela“, „Hädelprinzessen“, „die zweite Frau“, „im Hause des Commerzienraths“, „im Schillingshof“. Die Romane sind spannend und von lebhafter Darstellung. Sämmtliche Arbeiten wurden zuerst in der „Gartenlaube“ dann erst in Buchform veröffentlicht und sind in vielen Auflagen erschienen. Körperlich leidend, lebte die Schriftstellerin im Familienkreise ihres Bruders zu Arnstadt. Eine Stiefschwester von ihr ist Frau M. Vog. Inhaberin eines Kurzwaaren- und Stickerei-Geschäfts an der Nord-Gas-Straße in Baltimore.

Kaufung des Räthfels in R. 33: Maulschelle.

† Warum haben wir keinen Springbrunnen auf dem Marktplatz?
† Die Vertiefung nahe dem Passagier Depot ist von der Eisenbahn aufgefüllt worden. Eine gute Verbesserung.
† Letzten Donnerstag wurde eine Klage gegen John Supler wegen Assault und Battery vor Squire Gieseke verhandelt. Die Jury fand den Angeklagten für schuldig mit einer Strafe von fünf Dollars und die Kosten.
† Ein Bauerlaubnißschein wurde von dem Bürgermeister an John Sippel ausgestellt für ein Gebäude 14 bei 24 Fuß an Hill Straße.
† Die Wasserfrage fängt an, unangenehm zu werden, nämlich: wie das gebrauchte Wasser los werden? Indem es im Interesse der Menschheit in erster Linie und dann im Interesse der Wasserwerke liegt, daß von dem Wasser der ergiebteste Gebrauch gemacht wird, sollten Mittel und Wege geschaffen werden, die resp. Consumenten in den Stand zu setzen, das benutzte Wasser los zu werden. In einzelnen Fällen ist beflagtes Wasser in alte Brunnen geleitet worden. Dieses kann jedoch schädlich wirken für die Brunnen, die noch benutzt werden und deren Besitzer nicht im Bereiche der Werke sind, oder welche ihre Brunnen nicht entbehren mögen. Kann nicht eine gewisse Tiefe angegeben werden, in der alte Brunnen zugeworfen werden müssen, um die direkte Verbindung zu verhindern? Das Grundeigentümer das Recht haben, Gruben auf ihren Lotts zu machen, um das Wasser los zu werden, ist wohl nicht abzuleugnen, indem wir kein Ableitungssystem haben, auch vorläufig wenig Aussicht dafür vorhanden ist. Auf welche Weise solche Gruben gemacht werden müssen, um zweckentsprechend zu sein und am wenigsten gemeinschädlich zu wirken, sollte von der betreffenden Behörde in Erwägung gezogen werden.
† Die Art und Weise, wie einzelne Bürger den mit Listen herumgehenden Comité-Mitgliedern des Anti-Prohibitions-Comites begegnen, ist zu bedauern. Die häufige Antwort „I will not give a cent“, könnte etwas modifizirt werden. Die in dem Executive-Comite befindlichen Bürger sind nicht mehr interessirt wie alle Anderen und sammeln das Geld nicht für sich, sondern für die allgemeine gute Sache. Es ist Niemandes Absicht, Jemand zu zwingen, gegen seine Ueberzeugung gemeinnützige Zwecke zu unterstützen. Das Comité ist jedoch von einer sehr großen Versammlung von Bürgern im Courthouse erwählt worden und versucht nach besten Kräften den Willen der Versammlung auszuführen. Man sollte die Leute unterstützen nach besten Kräften; wenn nicht viel, so wird wenig auch gern genommen. Jeder Mensch sollte stolz darauf sein, sein Bestes gethan zu haben, um die persönliche Freiheit zu erhalten. Trotz den zeitweiligen abstoßenden Antworten, die dem Comité gegeben wurden, hegt dasselbe keine weiteren unangenehmen Gefühle, sondern erhebt auch für die den Schutz gegen Rader und Kanatiker. Der Sieg ist unser, hieran ist wohl nicht mehr zu zweifeln. Die Zeit zwischen jetzt und August ist bloss noch kurz und sollte kein gefährliches Mittel geübt werden, die Niederlage der Feinde zu einem zweiten Sedan zu machen.
† Herr J. A. Neill, Bürgermeister von Seguin, war am Mittwoch in der Stadt und berichtet die besten Ernteaussichten für Guadalupe County.
† Capt. Geo. H. Schmidt kam am Mittwoch mit 13 Rangern hier durch. Die Abtheilung geht nach dem Westen unter geheimen Instructionen. Schade, daß unsere Legislatur in ihrer bedeutenden Weisheit nicht einen größeren Betrag aussetzen konnte, um mehr Rangern im Staate zu halten. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß dann den jetzt so häufig vorkommenden Eisenbahn-Veraubungen abgeholfen würde.

Wochenspiegel

Kofale Geschäfts-Anzeigen.

† Reine Auswahl und Preise in Lawns, Gingham, Calicoes, weißen Zeugen, Slippern, Damen- und Kinderschuh übertrifft alle anderen.
17,tf J. Hampe.

Hoffmann's

werden diesen Sommer ebenfalls nicht anzeigen, da die Auswahl in Allem immer viel größer wird, nachdem neue Waaren kommen, und die Kunden im Geschäft alles Neue viel besser sehen können, wie man dies in einer Zeitung beschreiben kann.
21

† Bei J. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft.
17,tf

† Braucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch J. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo lauft.
17,tf

Gesetliche Dokumente

jeder Art werden auf's Sorgfältigste und zu billigem Preise aufgesetzt durch die Herren Quinn & Miller.

Die „White“-Nähmaschine ist König.

Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White Sewing Machine“. Einfach und dauerhaft in ihrer Konstruktion. Wird unter jährlicher Garantie verkauft bei Hugo Wegel in Neu Braunfels. Kommt und sehet die „White“, ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft.
17,3t

§ Englisch Female Bitters ist ebenso zujagend für junge Mädchen, wie verheirathete Frauen, welche durch irgend eine Ursache bleich, schwächlich und kränklich werden, mit Kopfschmerz, Leucorrhoea, Seiten- und Rückenschmerzen, Gebärmuttervorfall, Schwäche und Ausschreitungen geplagt sind. Sein Gebrauch kräftigt und regulirt den Magen, stärkt die Nerven, führt Eisen dem Blute zu, corrigirt unregelmäßigen Urin und entfernt unnatürliche Anhängungen.

L. H. Blevins,

ATTORNEY AT LAW.
Office im 2. Stod des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Castellstraße.
Es wird deutsch gesprochen.

PICNIC

— der —
FARMER ALLIANCE
— von —
COMAL COUNTY
am 4. Juli
in J. Behnsch's Pasture
bei Germania Halle,

1 1/2 Meilen von Neu Braunfels.
Alle Mitglieder von Farmer Alliance der Umgegend, sowie das Publikum im allgemeinen sind freundlichst eingeladen.

Verschiedene Redner

werden bei dieser Gelegenheit den Zweck der Alliance, sowie verschiedene Zweifel, welche beim Publikum Wurzel geschlagen haben, zu erklären suchen.
Anfang 2 Uhr Nachmittags. Der Picnic Platz ist schön gelegen und schattig. Erfrischungen jeder Art sind bekommen.
Im Antrage,
Der County Farmer Alliance von Comal County. 32,3t

Lehrer-Gesuch.

Für die Schule am 3-Meilen-Creek (Schuldistrikt No. 11) wird ein Lehrer gesucht. Meldungen nimmt entgegen
H. A. F. Neuse, Trustee.
31,4t B. D. Neu Braunfels.

J. M. Coynggrayhame.

Law and Land Surveying Office.
Castell str. next to Voelckers Drugstore.

J. E. Breeding. J. M. Cain.
BREEDING & CAIN,
Bahnärzte
in
San Antonio Texas.
(Dulning Block.)
In Neu Braunfels vom Dienstag, den 14. Juni, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

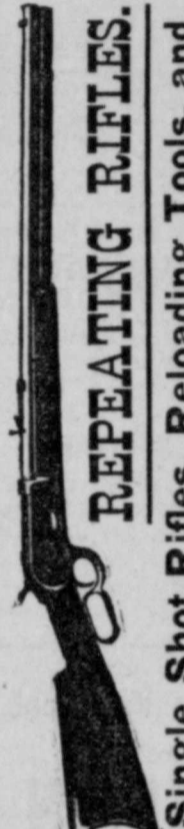
Clear Spring Saloon

G. Kailer.
Zu kaufen gesucht.
Weiße Egret- und Heron-Skins in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar bei Empfang der Waaren. Man adressire,
Lewisohn & Co.,
17,3m 227 Pearl Str., New York.

Joseph Roth.

Uhren- und Juwelen-Geschäft.

Seguin-Straße.
Bringt sein bestfortirtes Lager von goldenen & silbernen Taschen-Uhren, Werker-, Wand- & Standuhren, feinsten und modernsten Brillanten, Goldwaaren, sowie Goldfront u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Juwelen, silberne u. silberplattirte Tafelbestecke, Trinkbecher, Butterdishes, Fruchtschalen, Calfors, Bitters, Kartenzähler, Vafen u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig.
Reparaturen werden gut und prompt bejorgt.



WINCHESTER
REPEATING RIFLES.
Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,
MANUFACTURED BY THE
WINCHESTER REPEATING ARMS CO.
NEW HAVEN, CONN.

Send for 76-Page ILLUSTRATED CATALOGUE MENTION THIS PAPER.

Notiz.

Unterzeichnet erlaubt sich, dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er im früher Wunderlich'schen Hause, gegenüber Schuettje's Schmiedewerkstätte, ein Boardinghaus eröffnet hat. Gute Kost, aufmerksame Bedienung und liberale Preise werden zugesichert.
Achtungsvoll
26,3mo J. C. Preussler.

Lenzen's Halle.

Jeden Sonntag Nachmittag
Gartenmusik & Tanz.
Anfang 4 1/2 Uhr. **Tanz frei.**
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Frisches Anheuser Biisch stets an Zapf.
27,tf Adolf Hinmann.

Carl Bracht,

Haus- & Schildermaler
wohnhast gegenüber Halle's Blacksmith Shop,
empfehl ich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Anzeige.

Dr. Meyers wird jeden Sonntag von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Neu-Braunfels in der Apotheke des Herrn A. Forde zu sprechen sein. 16

Bekanntmachung.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16,2m
Marion. Dr. Wolff.

PARKER & SCHMIDT,

Leichenbestatter
u. Möbelschleifer.
Seguin, Texas.
Größte Auswahl von Särgen und Castets. Anfertigung neuer Möbel, stylrein und dauerhaft. Reparaturen und Auspoliren alter Möbel prompt u. gut. Alle Arten von Schnitzereien. Preise fest und billiger als irgendwo.

Cigarr
Der freundl
U
E
D
C
N
San Agent
Wib
Wir
aufmerksam
Garantie
W
L
Gegenüber
Möbeln
George
G
füll
Dry-Good
Notions,
Schuhe,
Stiefel,
Hüte,
ertige Klei
Stationery
Grocery,
zu den bi
Cotta
Anheuser-Busch
Fabrikat
Blech-, Eisen
Aderbau- &
Farben
Käufer

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

County Judge	J. G. Richter
District u. County Clerk	A. B. Salom
Sheriff	R. W. Ranger
Steuerscheffler	R. Richter
Schattmeister	K. Schiele
Friedensrichter Fr. No. 1.	A. Andros
Fr. No. 2.	A. Schiele
Fr. No. 3.	A. Schiele
Fr. No. 4.	A. Schiele
Fr. No. 5.	A. Schiele
Bieh- und Pflanz-Inspector	J. Müller
Selbstmörder	J. Müller
Städtische Beamten in Neu Braunfels.	
Bürgermeister.	J. Müller
Stadtmarschall, Richter und Collector.	J. Müller
Schattmeister.	J. Müller
Secretär.	J. Müller
Ingenieur.	J. Müller

Lokales.

† Unser ehemaliger Mitbürger Advokat Albert Dittmar ist Mittwoch Nacht in San Antonio gestorben. Herr Dittmar war ein Mann von großen juristischen Fähigkeiten und genoss die Achtung aller Bürger und Standesgenossen.

† Herr Stieren nebst Familie von Gonzales weilte mehrere Tage in der Stadt und wohnte bei seinem Freunde und Verwandten Bürgermeister Joseph Faust.

† Der Bau der Guadalupe-Brücke hat nun ernstlich begonnen.

† Sheriff Thumm von Castrovilla hat Mittwoch Morgen gegen 11 Uhr den Advokaten Hildebrandt von der Firma Cole, Denman & Franklin in dortigen Courthouse erschossen. Da der einzige Augenzeuge der Tragödie, County-Richter Kempf, noch nicht gezeugt, so ist Alles, was darüber zu erfahren ist, nur Gerücht. Zwischen Thumm und Hildebrandt bestand eine alte Fehde, die durch Anstrengungen Hildebrandt's anlässlich des Mordprozesses gegen Thumm für die Tödtung Ferd. Nagli's neue Nahrung erhielt. Dies ist das dritte Opfer der Bravour des „hohen Sheriffs von Medina“. Doch der Krug geht zum Brunnen bis er bricht. Hildebrandt stammt aus Schulenburg, wo seine Eltern noch wohnen. Seine Leiche wurde dorthin befördert.

Später: Soeben, als wir zur Presse gehen wollen, erfahren wir, daß Thumm von der Grand Jury des Nordes im ersten Grade angeklagt ist. Er wurde sofort verhaftet und eingekerkert. Ein Writ of Habeas Corpus wurde sofort herausgenommen, welcher so bald wie möglich verhandelt werden wird. Richter Thomas Paschal fungirt.

Tempora nontantur!

Beim Herannahen des Frühlings sollte jeder darauf bedacht sein, sein Blut mit Dr. August König's Hamburger Tropfen zu reinigen.

† Der Board of Equalization hat 167 Bürger vorladen lassen, um das Steuer-Abschreiben zu erhöhen. Darob Heulen und Zähneklappern; aber es wird nichts so heiß geessen, wie es gekocht wird. Wir hegen Vertrauen in unsere Beamten und dieselben werden nichts weiter thun wie ihre Pflicht, die in diesem Falle besonders schwer ist.

† Das jüngste Kind des verstorbenen Herrn H. Goldenbagen ist dieser Tage gestorben.

† Herr Emil Wodemann von der Firma A. B. Frank & Co. in San Antonio weilt in der Stadt und macht Geschäfte, was er, nebenbei gesagt, auch versteht.

† Herr Edward Benzal von Danville hätte dieser Tage beinahe einen mexicanischen Löwen erlegt, (um a Poor! a. d. S.) der sein Federvieh in letzter Zeit unsicher machte. Das Raubthier wurde auch von anderen Herrn mehrmals gesehen.

Er, Bürgermeister Barter von Louisville Ky., sagt: St. Jakob's Del ist ein Universalmittel gegen alle äußeren Schmerzen.

† Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige von Thos. Goggan & Bros. an anderer Stelle. Herr Goggan, welcher dem Geschäfte vorsteht ist in Deutschland erzogen und spricht unsere Sprache gut, was ihm schon viele Freunde und Geschäfte eingetragen hat.

† Herr Wesenberg vom „Beobachter“ machte unserem Sanctum einen flüchtigen Besuch. Er ist gegen Prohibition.

† Am Montag und Dienstag wurde die jährliche Prüfung an der Academie abgehalten und ist zur großen Befriedigung der Eltern und Trustees ausgefallen.

† Herr Kieseewetter, der neuernwählte Principal der Schule ist Samstag Abend mit seiner Familie hier angekommen und wird nun bald seine Thätigkeit beginnen. Ein guter Ruf als Lehrer geht dem Herrn voraus und heißen wir ihn nebst seiner Familie herzlich willkommen in unserer Mitte.

† Mehrere Anfragen wurden an den Bürgermeister im Laufe letzter Woche

gestellt behufs Tödtung der Spottvögel, die in den Trauben-Anpflanzungen großen Schaden anrichten. Da der Spottvogel bekanntlich ein sehr nützlicher Vogel und viel gegen die Vertilgung desselben einzuwenden ist, wurde die Erlaubniß zum Schießen nicht ertheilt. So viel wir wissen, besteht keine Verordnung bezüglich des Schusses hier einheimischer Vögel. Sollte der Stadtrath nicht diese Angelegenheit in die Hand nehmen und dadurch auch das Vertilgen von Vogelneatern, Eiern u. s. w. verhindern. Eine zweckentsprechende Strafe würde wohl den gewünschten Erfolg haben. Den Wein-Anpflanzungen nicht den verlangten Schutz gewähren zu können, ist zwar sehr zu bedauern, jedoch ließen sich vielleicht andere Mittel erfinden und anwenden, um dem Uebel abzuhelfen, ohne die armen Thiere massenweise tödten zu müssen. Nebenbei ist noch zu bemerken, daß das Schießen mit Schrot in der Stadt mehr oder weniger gefährlich ist und sollte schon aus dem Grunde nicht gelitten werden.

† Am Sonntag Nachmittag erfrischte ein schöner Gewitterregen die Stadt und Umgegend, leider hat er sich nicht weit genug erstreckt. Am Abend lagte plötzlich das freundliche Gesicht unseres alten Freundes und Hingegenossen, Appellations-Richter Heard, über unsere Schulter. Es war gerade auf der Veranda des Guadalupe Hotels, wo allabendlich die Stammeiserei im „Floribus“ ist. Nach dem tüchtigen Regen und des Tages Fast und Mühen ist auch eine gute Unterhaltung eine Erholung für den Geist, namentlich wenn man mit intelligenten Männern die Tagesfragen besprechen kann. Judge Heard ist kein Handwerkspolitiker, aber ein guter Advokat, ein logischer Denker, ein wohlwollender, edelgesinnter Mensch, furchtlos und treu seiner Ueberzeugung. Seine Argumente sind nicht einseitiger Natur, sondern dienen der Sache der sie sich zuwenden, da er keine Eisen im Feuer hat. Den Worten des ehrwürdigen Greises wurde denn auch in einer Weise gelauscht wie selten; unterbrochen wurde er nicht, das läßt er sich auch nicht gefallen, als es Zeit zum Aufbruch war da war nur eine Stimme, „er hat Recht.“ Judge Heard ist gegen Prohibition und wird sich eine Statistik der gerichtlichen und socialen Verhältnisse unseres Counties anfertigen um den „Deuchlern“ einen Rippenstoß zu verfechten.

* „Bestudiet.“

† Zu der General-Versammlung der Ein-Beisiger von Comal County, am 25ten Juni 1887, wurde folgender Beschluß einstimmig angenommen: Daß von nun an drei Procent der Versicherungssumme bei einem etwaigen Feuer-schaden zu entrichten sind.

Der Bericht des Kassirers wurde einem Comite überwiesen, von diesem richtig befunden und darauf von der Versammlung gebilligt.

Luittung von Herrn E. Blumberg über die ihm gezahlte Summe von \$889 wurde vorgelegt.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen A. Werner mit \$2000 und Ebert, Voigt und Schabel mit \$2000.

Beschlossen, daß für die Folge alle Mitglieder durch die Post zu den anberaumten Versammlungen berufen werden sollen.

Als Beamten für das laufende Jahr wurden wiedererwählt: Die Herren F. V. Hoffmann als Präsident, E. Blumberg, Vice Präsident; F. Reinartz, Schatzmeister; E. v. Wodemann erster und H. D. Gruene zweiter Secretär.

Der Verein zählt neunzehn Mitglieder und der Werth des versicherten Eigenthums beträgt \$36,300.

Neue Anzeigen.

Große Anti-Prohibitions-Massen-Versammlung
Samstag, den 2. Juli
auf dem Plaza.
Abends 8 Uhr.
Verschiedene Redner werden sprechen.

Maßdorff's Halle.
Öffentlicher Ball,
Montag, den 4. Juli.
F. Kufe's Band wird spielen. Freundschaft ladet ein,
C. Maßdorff.

Große Versammlung
der
Anti-Prohibitionisten
in Marion
am 9. Juli 1887.
Zweck der Versammlung ist, Bürger-papiere für Nichtbürger zu beschaffen.

PETER FAUST & CO.

San Antoniostraße Neu-Braunfels, Texas.

Halten stets vorräthig ein großes Lager von

Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Kannen.

Fertige Kleider und Unterkleider, Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaen.

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.

—o Agenten für o—

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Schreibbinder und Mähmaschinen,

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Defen.

Alteste Music-Haus in Texas. Etabliert 1866.

THOS. GOGGAN & BROS.,

SAN ANTONIO, TEX. and GALVESTON, TEX.

Alleinige Agenten für die weltberühmten

WEBER, Steinway & Sons, EMERSON
und die einzig ächten **MATHUSHEK PIANOS.**



Pianos & Orgeln werden bei **\$15.00** monatliche Abzahlungen verkauft. Importeure von Musik-Instrumente.

Führen ein größeres Lager von Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten als alle anderen Händler in Texas zusammengemommen. Wegen Preise wende man sich an das **San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.**

Großes Schützenfest,

veranstaltet vom **Neu Braunfelscher Schützen-Verein.**

Sonntag und Montag, den 3ten und 4ten Juli.

Program.

Sonntag, den 3ten Juli.

- 1.—Empfang der Gäste um 9:15 und Fahrt nach dem Schießplatze.
- 2.—Probeshießen bis 12 Uhr Mittags.
- 3.—Flatter- und Scheibenschießen von 2 Uhr bis Abends.

Abends: Schützenball in Maßdorff's Halle.

Feuerwerk!!!

Montag, den 4ten Juli.

- 1.—Morgens 9 Uhr, Flatter- und Teamschießen.
- 2.—Lunch.
- 3.—Um 1 Uhr Nachmittags, Preisshießen bis zum Ende.
- 4.—Preisvertheilung.

Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt zum Festball. Man wende sich an das Comite.

Der Omnibus des Hrn. Preuß wird an den Festtagen laufen.

Großer Ball
in **Davenport Halle,**
Samstag, den 2ten Juli, 1887.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Wm. Jencke.

Öffentlicher Ball,
Sonntag, den 3. Juli
— in —
Orths Pasture.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comite.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8 NEW HOME, JENNIE JUNE.
und Nähmaschinen.
F. Lampe.

Schul-Fest
bei **Phillip Staußenberger**
in **DIETZ.**
Montag, den 4ten Juli, 1887.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Zur 4. Juli Feier
Großer Ball
in **Germania Halle**
Montag den 4. Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. Behnsch.

Große Anti-Prohibitions-Versammlung in Anhalt
Sonntag, den 3. Juli 1887
in der Germania Farmervereins-Halle
Anfang 3 Uhr.
Das Precinct-Comite.

Großer Ball
— in —
THORN HILL,
Sonntag den 3ten Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
H. D. Gruene.

Großer Ball
— in —
Lenzen's Halle
Montag, den 4. Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Adolph Hinmann.

Großes 4. Juli-Fest
in der St. Geronimo-Farmer-Vereins-Halle
am Montag, den 4. Juli.
Großes Programm. Festreden in deutsch und englisch.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Abends: Ball.

Großer Ball
bei **Louis Krause in ANHALT.**
Sonntag, den 3. Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Musikunterricht
ertheilt
H. Schimmelpfennig.
Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Quittung.
Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß er vom Neu-Braunfelscher gegenseitigen Unterstützung-Verein die Summe von \$792.00 richtig empfangen habe.
J. Habermann.

Kost und Logis.
Ein junger Mann sucht Kost und Logis in einer anständigen Familie. Näheres in der Expedition des Blattes unter L. M.

Dienstmädchen
verlangt, das kochen, waschen und bügeln kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
34,4f

STATE OF TEXAS.
38th Judicial District.
The Board of Medical Examiners of the 38th Judicial District will convene at Bandera on July 20th 1887. Parties having business before said Board may communicate with either of the undersigned members of the Board.
F. H. Brewton, M. D., Centre Point.
G. B. Underhill, M. D., New Braunfels.
E. Palmer, M. D., Kerrville.
34,4f

Grundstück-Versauf.
Mein Grundeigenthum, hiesig an der Sequin als Conalfstraße gelegen, mit massivem Bohnhaus, bestehend aus drei guten Räumen, Brunnen, Wasserleitung und einem schönen Garten, alles in bester Ordnung, ist billig und unter vortheilhaftesten Bedingungen für einen Käufer zu erlangen.
33,4f E. G. Mont Schramm.

Ball
zu verkaufen bei
33,8t E. Heidemeier.

Bekanntmachung.
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich ausgezeichneten Edelweim (Vlad Spanisch) zu 30 Cts. per Flasche oder \$1.25 per Gallone verkaufe.
33,3t Wm. Kufe.
Bestellungen werden in F. Kufe's Shoe Shop entgegengenommen.

S. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries Eisenwaaren, Ackerbau- Geräthschaffen

General-Verhandlung,
Agent für die berühmten Standard Cultivators
und Planzer.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Reille's Pflüge, Double Shovels, Riding

Cultivators,
Wilburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaren, Spring-
Wagen und Suggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

Alle Sorten Särge stets an Hand.

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Silber-Rahmen und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln.

Matragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
sich vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeuffer. Fritz Schol.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Crockery,	Steinkohlen,	Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Bräuerei-Gesellschaft,



Men Braunfels,
Agent
Texas.

John Sippel,

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stachelbraut,
Ackerbau-Geräthschaffen, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre,
Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,
Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaffen.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir
zu finden.

Das 50jährige Regierungs-Ju- biläum der Königin von England.

London, den 21. Juni.

Heute am ersten Tag der Feier des 50. Jahrestages des Antrittes der Regierung der Königin Victoria herrichte hier das schönste Sommerwetter. Noch niemals sah man hier solche Volksmengen durch die Stadt wogen wie heute. Tausende von Menschen blieben die ganze Nacht hindurch auf der Stelle, die sie sich schon gestern Abend ausgewählt hatten, um den Umzug zu sehen zu können. Während der ganzen Nacht strömten ununterbrochene Reihen von Rutschen und Fußgänger aus allen Stadttheilen nach dem Westend. Heute Morgen um 5 Uhr war jedes Plätzchen in den Straßen, von welchem aus der Umzug gesehen werden konnte, besetzt. Um 9 Uhr waren beide Seiten der Straßen, durch welche der Zug kommen sollte, mit dichten Menschenmassen besetzt.

Die Westminster-Abtei bot einen äußerst glänzenden Anblick. Jeder Sitz war besetzt und alle Anwesenden waren prominente Personen. Es schien, als ob jeder Ort der Welt Vertreter geschickt hätte, um der englischen Königin an dem größten Festtag Großbritanniens Ehre zu bezeugen. Die Versammlung war eine äußerst glänzende. Jeder zum Tragen einer Uniform oder eines Ordens berechnete Anwesende hatte beide an und zwar neu und glänzend. Als der Premierminister Lord Salisbury eintrat und nach dem für ihn bestimmten Plätzchen schritt, wurde er mit Hochrufen begrüßt. In gleicher Weise wurde Gladstone begrüßt, als er bemerkte wurde, wie er ruhig nach seinem Sitze schritt. So begierig waren diejenigen, welche berechnigt waren, der Feier in der Abtei beizuwohnen, rechtzeitig zur Stelle zu sein, daß viele Lords und Ladies unndig früh erschienen und viele noch nicht einmal gefrühstückt hatten, als sie in die Kirche traten. Es war ein sonderbarer Anblick, an einem solchen Orte und in einer solchen Versammlung Plätzchen und Butterbrode von Hand zu Hand gehen zu sehen.

Die Straßen, durch welche sich der Zug vom Buckingham-Palast nach der Westminster-Abtei bewegte, waren beinahe von 10,000 Soldaten aller Waffengattungen besetzt und 600 Knaben von den Schulschiffen waren am Sockel des Monuments Nelsons aufgestellt. Außer dem Militär waren viele Tausende von Polizisten, zu Pferde sowohl wie zu Fuß, unter dem Befehle von Sir Charles Warren im Dienste. Das Militär stand unter dem Befehle des General Gipsy und des Obersten Stirling von den Cold Stream Guards.

Punkt 11 Uhr fuhr die Königin in einer offenen Equipage aus dem Palastthore, und bei ihrem Anblick brachten Tausende von Stimmen Hochrufe aus, in welche sich die Musik vieler vor dem Palast aufgestellten Militärkapellen mischte. Die Königin war schwarz gekleidet. Ihre Rutsche wurde von acht Bonies gezogen. Ihre Söhne, der Prinz von Wales, der Herzog von Edinburgh und der Herzog von Cornwall, sowie der deutsche Kronprinz, der Marquis von Lorne, Prinz Christian von Schleswig-Holstein und Prinz Heinrich von Vattenberg, ihre Schwiegeröhne, die Prinzen Albert Victor und George von Wales, Alfred von Edinburgh und Wilhelm von Preußen, ihre Enkel, ritten sämtlich in voller Uniform neben der Equipage der Königin als Leibgarde. Nachdem die vor dem Palaste angeammelte Volksmenge sich in Hochrufen auf die Königin heiser geschrien hatte, begann sie zu rufen: „Lang lebe der Prinz und die Prinzessin von Wales!“

Die Königin verbeugte sich lächelnd nach allen Seiten. Ihre Rutsche war eine große chokoladenfarbige mit rothen Nähern. An den Seiten trug sie das königliche Wappen in Gold. Die Pferde-Geschirre waren aus rothen Marocco und mit blauen Bändern verziert. Die anderen Equipagen, in denen die Mitglieder der königlichen Familie saßen, waren glänzend. Sie waren offen und wurden je von vier Pferden gezogen. Sämtliche Diener trugen die Gala-Uniform von Scharlach und Gold. Der Zug bewegte sich langsam bis zur Wellington Arch, wo die Königin zuerst von den in der Gemarkung befindlichen Patienten des St. George-Hospitals begrüßt wurde, das mit Menschen angefüllt war, da vom Keller bis zum Dache Sitze für viele Tausende angebracht worden waren. Erst als die Königin das Devothire House erreichte, bemerkte sie, welche großartige Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen worden waren. Hier hatte der Marquis von Hartington ein geräumiges Gerüste aufgeschlagen lassen, von welchem herab viele Hundertfächer schwenkten und Hochrufe auf die Königin ausbrachten. Beim Bath Hotel war ebenfalls ein riesiges Gerüst aufgeschlagen und von dort bis nach der Westminster-Abtei war jede passende Stelle benützt worden, um Sitze zu errichten. Schaufenster und erste Stockwerke waren zu £20 bis £60 vermietet worden. Burlington Arcade, die königl. Akademie, die Egyptian Hall, die St. James Parish Kirche, vor welcher 1000 Kinder saßen und „God save the Queen“ sangen, waren dicht mit Menschen besetzt. Am Regent Circle, wo sechs Hauptstraßen zusammenlaufen, war der Anblick ein wunderbarer. Die Straßen waren sämtlich mit Blumen, Fahnen, Zinnergrün u. s. w. prächtig geschmückt. An vielen der imposanten Geschäftsgebäuden längs des Weges sah man Kopf an Kopf gedrängt. Ueberall wurde der Zug von den ungeheuren Volksmengen, welche jedes Gebäude, jede Treppe, die Stufen und Ueberläufe der Nelsonsäule, kurz jedes vorhandene Plätzchen besetzt hielten, mit der größten Begeisterung begrüßt, welche von vielen Amerikanern und Amerikanerinnen geäußert wurde, die Sitze in einem palastähnlichen Geschäftshause gemietet hatten.

Als sich der Zug der Abtei näherte, salutirten die Truppen unter Kanonendonner und Glodengeläute. Fahnen wurden aufgezogen und die Hochrufe hielten an, bis die Königin durch die westliche Thüre geschritten war. Das Innere der Abtei bot beim Eintritte der Königin einen glänzenden Anblick. Die 10,000 Menschen, welche Sitze inne hatten, erhoben sich sämtlich. Es waren drei Reihen Gallerien errichtet worden, und Pairs wie deren Gemahlinnen, Gesandte und Diplomaten, Mitglieder des Unterhauses, Mitglieder regierender europäischer Familien, sämtliche großen Gelehrtenvereine, der Adel, der Richter- und Advokatenstand, Wissenschaft, Kunst, Landwirtschaft und der Arbeiterstand aus aller Theile des Ver. Königreiches waren vertreten. Das Schauspiel machte augenweckend einen tiefen Eindruck auf die Königin. Sie war auf fallend blaß, als sie den für sie bestimmten Platz erreichte. Indef erhielt sie sich bald wieder.

Der Jubiläum-Gottesdienst wurde vom Erzbischof von Canterbury und dem Dean von Westminster geleitet. Indef waren fast jeder Würdenträger der englischen Kirche, sowie viele Geistliche anderer Confessionen anwesend. Es war so eingerichtet worden, daß die Königin genau zur Mittagstunde die Abtei betrat, und in demselben Augenblicke der musikalische Theil des Programms begann, welcher von Dr. Bridge, dem Organisten der Abtei, geleitet wurde, der für diese Gelegenheit einen aus 250 Stimmen bestehenden Chor eingekittet hatte. Als die Königin die Abtei betrat, schmetterten die in Scharlach und Gold gekleideten, auf der Orgel aufgestellten Trompeter Fanfaren, worauf die Orgel die Nationalhymne spielte. Die Anwesenden erhoben sich und stimmten ein. Die Wirkung war eine so großartige, daß Viele zu Thränen gerührt wurden. Nach beendeter Feier und nachdem der Segen gesprochen war, knieten die Söhne der Königin vor derselben nieder und küßten ihr die Hand. Darauf erhoben sie sich und die Königin küßte jeden derselben auf die Wangen. Hierauf traten die Prinzessinnen heran und küßten der Königin die Hand, worauf sie dieselben küßte. Hierauf folgten Begrüßungen zwischen der Königin und ihren anderen Verwandten. Einigen derselben schüttelte sie die Hand, andere küßte sie. Den Kronprinzen von Deutschland küßte sie zweimal recht herzlich. Während der ganzen Zeit ergingen sich die Anwesenden in Beifallsbezeugungen. Nachdem die Begrüßungen vorüber waren, verließ die Königin unter Vorantritt der Mitglieder der königlichen Familie die Abtei. Die Anwesenden standen und brachten herzliche Hochrufe aus, während die Orgel und die Musik spielten, bis die Königin das Gebäude verlassen hatte. Hierauf verließen auch alle anderen Anwesenden unter den Klängen der Musik die Abtei.

Es war nach 1 Uhr, als die Königin aus der Abtei trat. Sie stieg sofort in ihre Rutsche und fuhr nach dem Buckingham-Palast zurück, und zwar schlug sie denselben Weg ein, welchen sie vor fünfzig Jahren nach ihrer Krönung fuhr, durch Parliamentstraße, Whitehall, Cockspurstraße, Ball Mall, St. James-Strasse und Constitution Hall. Auf dem Rückwege des Zuges waren die Straßen aber so dicht und stellenweise noch dichter mit Menschen angefüllt als zwei Stunden vorher. In der Parliamentstraße waren vor sämtlichen Gebäuden, mit Ausnahme der Regierungs-Gebäude, Sitze aufgeschlagen, welche mit Zinnergrün u. s. w. geschmückt waren.

In allen Straßen, durch welche der Zug kam, wiederholten sich die Scenen vom Morgen. Als die Königin endlich wieder am Buckingham-Palaste angelangt war, fuhr sie unter Hochrufen von Tausenden von Menschen durch das Thor. Die Königin schien durch die Lokalität ihrer Unterthanen ganz gerührt zu sein.

Folgendes war die Reihenfolge des Zuges: Die Life Guards, Adjutanten und königliche Stallmeister, der Stab

des Herzogs von Cambridge, Balaschbarmen der Königin und eine Anzahl von Staatsbeamten in fünf Rutschen, hinter welche eine Abtheilung Life Guards ritt, Oberhofmeisterin, Herzogin von Buccleuch, Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, Prinzessin Margarethe von Preußen, Prinz Alfred von Edinburgh, die Prinzessinnen Victoria und Sophia von Preußen, Prinzessin Louise von Vattenberg, Prinzessin Irene von Hessen, die Großfürstin Elisabeth von Rußland, die Prinzessin Maude, Victoria und Louise von Wales, der Erbprinz von Sachsen, Prinzessin Wilhelm von Preußen, die Herzogin von Albany, die Herzogin von Cornwall, die Herzogin von Edinburgh, Prinzessin Beatrice, Prinzessin Louise und Prinzessin Christian in fünf Rutschen hinter der zweiten Abtheilung Life Guards. Hinter den Prinzessinnen ritt der Oberstallmeister und unmittelbar nach diesem kam die Rutsche der Königin, welche von acht vollkommen gleichen Falben gezogen wurde. Die Königin saß allein auf einem Sitze und ihr gegenüber saßen die Prinzessin von Wales und die deutsche Kronprinzessin.

Die Prinzen, welche die Escorte der Königin bildeten, ritten in folgender Reihenfolge:
Drei in einer Reihe: Großfürst Sergius von Rußland, Prinz Albert Victor von Wales und Prinz Wilhelm von Preußen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz George von Wales und der Erbprinz von Sachsen, Prinz Christian von Schleswig-Holstein und Prinz Ludwig von Vattenberg, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der deutsche Kronprinz und der Großherzog von Hessen.
Zwei in einer Reihe: Prinz Heinrich von Vattenberg und der Marquis von Lorne; der Herzog von Cornwall und der Prinz von Wales. Der Herzog von Edinburgh ritt allein.
Der Herzog von Cambridge, der Oberbefehlshaber der englischen Truppen, ritt auf dem Hin- und Rückwege dicht neben der Königin. Den Schluß des Zuges bildeten Life Guards und englische Truppen.

Die Polizei meldete, daß im Laufe des Tages 50 Personen nach dem Charing Cross-Hospital geschafft wurden. Dieselben waren Zuschauer, als sich der Zug der Königin durch die Straßen bewegte, und die meisten von ihnen wurden in Folge des großen Gedränges ohnmächtig. Ein Mann wurde von einem Pferde erchlagen. Auch nach dem Westminster-Hospital wurden mehrere Personen geschafft, welche in Folge der durch das Gedränge verursachten Hitze und Aufregung erkrankten. Dieselben sind schwer krank.

Herr Phelps, der Gesandte der Ver. Staaten, fuhr in einem Landauer nach der Westminster-Abtei. Sein schwarzer Rock nach auffallend von den glänzenden Uniformen der übrigen Diplomaten ab.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

SALVO

TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects:— Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, inability to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on "rummy" belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been recognized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful imprudence, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment is now prepared in pleasant to take and assimilates readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one month's home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package (one month's treatment). Full directions how to exercise, diet, bath, etc., accompanies each package. Price per package \$1.00, three packages \$3.00, sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee: With each order for three packages (3 months treatment) enclosing \$5.00 we will send our WARTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.

Three packages sent C. O. D. on receipt of \$2.00 to secure us against loss. Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address: SALVO CHEMICAL CO., No. 1 & 2 South Sixth Street, St. Louis, Mo.

Werthwa II

als ein Beruhigungsmittel ist Ager's Sarsaparilla; aber sie hat sich in Tausenden von Fällen noch werthvoller in der Heilung chronischer Krankheiten erwiesen. In der Stadt New York, sagt Ager's Sarsaparilla, habe einen seiner Farm-Arbeiter von einem strophulösen Schwären geheilt; auch sagt er, er habe Ager's Sarsaparilla persönlich

Bei Rheumatismus

ank, bündel, und mit bestem Erfolge. Charles Foster, 310 Atlantic Ave., Boston, Mass., schreibt: „Vor zwei Jahren lag ich an Rheumatismus darnieder. Ich verachtete die Arzneien ohne viel Nutzen, bis ich

Ager's Sarsaparilla

wollte und diese heilte mich vollständig.“ In allen Apotheken zu haben. Preis \$1; sechs Flaschen, \$5. Zubereitet von Dr. J. C. Ager & Co., Lowell, Mass., Ver. St. v. A.

Dr. Albert J. Kahn

von New York. Arzt und Wundarzt. 422 Romana Str. San Antonio. Telephone No. 364. N. B. Frauenkrankheiten Spezialität.

Bäume.

Pflärsch, Pflanzen, Akrifolien, Birnen-Lebensbäume (Luna), Schattensäume, Umbrella, Weinstöcke, Rosen und sonstige Zierpflanzen sind zu haben bei Robert Conrads, Post Office Neu-Braunfels. Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern

Bahn. I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

fährt, oder der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Express-Zuegen

nach jedem Theil Amerikas. T. P. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas. B. B. McElough, Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex. W. M. Newman, Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Diez und Seguin befördern und zu dem Zweck eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen. 34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor. Große Auswahl von Cakes u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand frisches eiskaltes Sodawasser.

August Diez,

Baumeister und Badstein-Fabrikant, Seguin, Texas. unternimmt und accorbiert alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Aclern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 17 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2,1f

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm-Duquenoiswasser. 13,1y

Humoristisches.

Ein Optimist.—Student: „Du sieh' mal, der Schulterjunge zeigt mir die Zunge!“

„Und darüber freust Du Dich?“

„Freilich—Der hält mich schon für einen Doktor!“

Nur ein Sport.—Nichter: „Haben Sie noch Etwas Ihrer Bertheidigung hinzuzufügen?“

„Ingeflagter: „Ich bitte, bei der Strafaussprechung zu berücksichtigen, daß ich den Diebstahl nur als Sport betreibe!“

Entschuldigend.—„Aber, Minna, schämst Du Dich nicht, Dich von dem Koch küssen zu lassen?“

„Ja, Frau, ja, wenn ich mich nicht seit 3 Wochen jeden Morgen geküßt; ich habe es ihm schon das erste Mal streng verboten, aber der Mensch versteht ja kein Wort deutsch!“

Verschiedener Begriff.—Sie: „Hast Du mir nicht verprochen, alle meine Bedürfnisse zu bestreiten?“

Er: „Gewiß, das thue ich auch.“

Sie: „So? Also ich brauche ein neues Kleid?“

Er: „Und ich bestreite Das!“

Beim Friseur.—Friseur (zu seinem Kunden): „Welcher gerade eben einen Kunden freier?“

„Es ist wirklich eine Schande, wie Du so lange an solch einem lumpigen Kopf herummachst!“

Aus gutem Grunde.—„Aber warum mißhandeln Sie denn Ihre Frau so, Herr Raier?“

„Weil sie meine Frau nicht sein will!“

„Ach gehen Sie, Sie spahen! Was sollte Sie denn sonst sein wollen?“

„Mein Herr will sie sein, mein Herr!“

Auch wahr.—Lehrer: „Wo ist Fuß verbrannt worden?“ (nach einer Pause.)

Wie, Das weiß keiner!“

Kleines Mädchen: „Der Georg weiß es!“

Lehrer: „Gut, Georg, sag' es den alten Gelehrten.“

Georg: „Am Feuer!“

Scheinbarer Widerspruch.—A: „Das hier ist meine eigentliche Stammkneipe; hier bin ich vollständig zu Hause!“

B: „Das ist aber schon das vierte Lokal, lieber Freund, von dem Du Dies behauptest! Du scheinst hier in der Stadt überall zu Hause zu sein. Oder wo bist Du es denn nicht?“

A: „Komm! Du nur nachher mit und lerne meine Frau kennen; dann wirst Du es schon begreifen, daß ich bei mir zu Hause nicht sehr zu Hause bin.“

Tauschung.—„Könnte ich Aepfel-tuchen bekommen—ohne Kirschen?“

„Hier sind zwei—ganz frisch!“

„Ja die sind ja voll Kirschen!“

„Denn—Das sind keine Kirschen—Das sind nur—Fliegen!“

Der kleine Prop.—„Nack, wenn Du nicht artiger und fleißiger bist, gebe ich dir keinen Unterricht mehr!“

„Aber, Herr Instruktor, Das wäre ja der reinste Selbstmord!“

Auch ein Verwandtschaft.—Nichter: „Sind Sie mit dem Angeflagten verwandt oder verschwägert?“

Zeuge: „Ja! Dem feinsten Karo und mein Karo san Schwister!“

Gesellschaftlich-Industrie.—Frau: „Lieber Mann, der Vorrath in der Speisekammer geht zu Ende.“

Mann: „Müssen halt bald wieder eine „Surprise-Party“ veranstalten.“

Im Musikladen.—Dame: „Bitte um das Lied: „O, bitt' end, liebe Vögelin!““

Verkäufer: „Mit oder ohne Begleitung?“

Dame (verleugert): „Ohne—danke sehr, mein Bräutigam wartet draußen.“

Galgenhumor.—Buchhalter (mit dem Abschluß der Bücher beschäftigt): „Witze, Herr Chef, soll ich den Saldo von Meyer, der gestern in Con-furs kam, übertragen?“

Chef: „Na, übertragen Sie ihn als Saldo mortale!“

Revolutionär.—A: „Sie, warum herrscht denn in dieser Gesellschaft ein solcher Standal?“

B: „Da, da hat einer seiner Schwiegermutter einen Kuß gegeben und darüber hat sich alles entfacht.“

Rechtappetitlich.—Herr (zur Köchin, die ihm zum Geburtstag eine prachtvolltorte bringt): „Schau, schau, die schöne Torte! Haben Sie sie selbst gebacken, Nanni?“

Nanni: „Freilich, gnä' Herr! Dees war aber a' Arbeit! Da hängt mancher Schweistropfen dran!“

Eine völlige Fluth von Sonnenschein

wird das Herz jeder Patientin erfüllen, wenn sie nur im Gebrauche von Dr. Pierce's „Favorite Prescription“ verharrt. Diese heilt die qualendsten periodischen Schmerzen, hilft Unregelmäßigkeiten ab und verleiht den Funktionen gesunde Thätigkeit. Sie heilt entschieden jede innerliche Entzündung und Schwächung, Berrückung und alle ähnlichen Störungen. Preis herabgesetzt auf einen Dollar. Bei Apothekern.

„Hör' mal, Freund, wie kann man denn eine so schlechte Cigarre rauchen?! Da kannst Du doch keinen Genuß haben während des Rauchens!“

„Allerdings—aber wenn ich aufhör'!“

Durch die Blume.—Es war Logen-Abend und Col. Perry Berger zog seinen Rod an und nahm Hut und Stod.

Mrs. Berger (seufzend): „Ich wollte, wir wohntest in Petersburg.“

Col. (erstaunt): „Wie kommst Du zu dieser Idee?“

Mrs. Berger: „Weil ich heute Morgen in der Zeitung gelesen habe, daß dort nach Witternacht keine verächtlichen Charaktere auf der Straße gebildet werden.“

Beim Gebrauche von Dr. Pierce's „Pleasant Purgative Pellets“ (schmackhafte Abführpillschen) bedarf es, da sie ganz vegetabilisch sind, keiner besonderen Sorgfalt. Sie wirken ohne Störung der Constitution, Lebensweise oder Beschäftigung. Gegen nervöses Kopfweh, Gastralgie, unreines Blut, Schwindel, saures Aufstossen aus dem Magen, Übelgeschmack im Munde, gallige Anfälle, Schmerz in der Nierengegend, innerliches Fieber, Aufgedunsenheit des Magens, Steigen des Blutes nach dem Kopfe, nimm Dr. Pierce's Pillschen. Bei Apothekern.

Der Weise ist selten reich; der Kluge selten arm.

Das Trinken bei der Hitze.

Viele Landleute bekämpfen bei ihrer Feldarbeit den Durst, um dem starken Schwitzen zu entgehen, oder weil sie das Trinken aus dem einen oder dem anderen Grunde für unzutraglich halten. Dies ist jedoch nicht zweckmäßig und kann unter Umständen zu schlimmen, ja selbst gefährlichen Zuständen führen. Der Durst ist als Mahnung zum Ersatz der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen, und bei Nichtbeachtung dieser Mahnung treten Blutverdünnung und Austrocknung der Gewebe, schließlich der sogenannte Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen schlimmsten Folgen ist es doch gewiß, daß durch den wegen Flüssigkeitsmangels geschwächten Stoffwechsel die Körperernährung beeinträchtigt wird. Es erscheint demnach nicht rathlich, den Durst völlig zu unterdrücken, aber man trinke langsam und mäßig, am besten thut man, wenn man dem Wasser Citronensäure oder einige Tropfen der bedeutend billigeren Salzsäure zusetzt, wodurch auch der durch die Wasserzufuhr bewirkten Verdünnung der Magensäure entsprechender Weise entgegen gewirkt wird.

Bei pridelnden Schmerzen beim Bewegen der Augen, ungenügender und schwacher Sehkraft gebraucht sofort Dr. J. H. McDevans Augenstärkungs-Salbe. Preis per Schachtel 25 Cts.

Importierte und California-Weine und Brandies.

J. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhandeler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsanträge schnell zu erledigen. 11,1y

Speise-Wirthschaft in Diez's Halle, Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet 29,1y R. Parker.

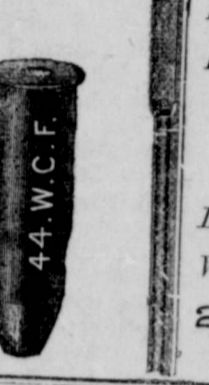
Dr. J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office in A. Bergfeld's Apotheke. Seguin Texas. 131f



Stevens Arms Company. Größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorraethig. Agenten für Levever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyders Goods. 240 Commerce Street San Antonio, Texas.



FCZEMA ERADICATED. Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer. Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1896. Rev. JAMES V. M. MORRIS. Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free. THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r. Gute, lustige und geräumige Zimmer, wäßige Preise vorzüglicher Tisch verjorgt mit Allem, was der Markt bietet. Freundliche Bedienung. Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ, Sattel- u. Geschirrfabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren. 309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.



J. JAHN

Möbel-Handlung. Neu Braunfels und Seguin.

Oscar Kramer Davenport, Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Achtung mexikanische Veteranen!

Soldaten aus dem mexicanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben. 131f



Der einzige wahre IRON TONIC. HARTER'S IRON TONIC. Der einzige wahre IRON TONIC. HARTER'S IRON TONIC. Der einzige wahre IRON TONIC.

Tutt's Pills

stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequalled as an ANTI-BILIOUS MEDICINE. In malarial districts their virtues are widely recognized, as they possess peculiar properties in freeing the system from that poison. Elegantly sugar-coated. Dose small. Price, 25cts. Sold Everywhere. Office, 44 Murray St., New York

